



Die unsichtbare Störung

Autismus Sie haben Probleme im sozialen Umgang, Auffälligkeiten beim Reden oder stereotype Verhaltensweisen. Und sie bewegen sich oft am Rande der Gesellschaft. Nun hat der Bundesrat einen Bericht verabschiedet, der Massnahmen vorsieht, um Autisten besser zu integrieren. Sie sollen eine Schule absolvieren und einen Beruf erlernen können, damit sie möglichst umfassend am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

Laut Barbara Wegrampf-Schütz, Fachperson für Autismus, ist die Störung auch für Angehörige schwierig, «weil Autismus für Aussenstehende nicht sichtbar ist». Daher sollte das Umfeld informiert werden. Der «Bund» hat in der Nähe von Riggisberg eine Familie mit einem autistischen Knaben besucht. Als Kevin zweieinhalb Jahre alt war, habe er plötzlich aufgehört zu reden und nicht mehr auf seinen Namen reagiert, sagt die Mutter. (gef) **Seite 17**